

Zweite Chance

...denn die erste Liebe vergisst man nie

Von -Anonymous-

Kapitel 1: „Überraschend anders als erwartet“

„Überraschend anders als erwartet“ - Sasuke Uchiha

Lässig stieg der dunkelhaarige aus seinem 86` Shelby GT und schob sich die Sonnenbrille in die Haare. Er trug ein beiges T-Shirt mit V-Ausschnitt und dazu dunkle Bermudashorts. Die Blicke die die Frauen auf dem Gehweg ihm zuwarfen, ignorierte er und sah bloß an der Fassade des Mehrfamilienhauses hoch.

Gerade steckte eine Blondine den Kopf aus dem Fenster, winkte ihm kurz zu und brüllte dann in den Raum: „Caleb ist da. Beeil dich mal!“

Der Runningback seufzte und schüttelte fassungslos den Kopf. Sakura würde sich niemals ändern.

Gut, das hatte sie eigentlich auch nicht wirklich nötig, denn dafür das sie so war liebte sie die Menschheit.

Er kannte eigentlich niemanden der sie nicht leiden konnte. Außer Regina. Aber seine Freundin sagte es nie und nur die die sie länger kannten, wussten wann sie einen Menschen leiden konnte und wann nicht.

Er sah wie Ino gerade aus dem Aufzug stieg, hinter sich zwei Trollis herziehend. „Hast du ihre Sachen schon mit runter genommen oder was?“, fragte Caleb und Ino schnaubte. „Hast du sie noch alle? Die soll ihren Kram schön alleine herschleppen. Das sind meine Koffer“

Caleb sah irritiert zu seinem Wagen: „Ich glaube nicht das in meinen Kofferraum noch zusätzliche Koffer passen Ino. Wir hatten doch ausgemacht pro Nase ein Koffer“

„Die sind nicht groß!“, verteidigte Ino sich. „Einer davon ist doppelt so groß wie meiner“, Caleb deutete Richtung des Shelbys: „Da passt nichts mehr rein. Vergiss es.“

„Ach komm schon. Wir können es doch auch auf dem Dach festschnallen“, bettelte Ino und sah sehnsüchtig zum Dach des Shelbys. „Bist du bescheuert? Weißt du was mir das Ding da Wert ist?“, Caleb funkelte sie wütend an. „Du bist so eine Memme Palmer.“

„Nein, ich liebe bloß mein Auto!“

„Klappe halten, alle Beide“, Sakura war aus dem Treppenhaus gekommen und zog hinter sich ebenfalls einen Koffer: „Naruto hat angerufen. Er sagt wir können uns Zeit lassen. Auf dem Atlantik im Bermuda tobt ein Sturm und alle Boote haben Hafepflicht bis Entwarnung gegeben wird.“

Sie wuchtete den Koffer auf den Bürgersteig und sah ihre beiden Freunde genervt an:

„Also, Caleb, pack die Koffer ein. Ino, nerv nicht und ich werde mich jetzt in das schönste Auto der Welt setzen und warten bis wir losfahren“

„Also, wir starten hier und fahren rein in den Atlantik direkt ins Bermuda und dann runter bis nach Washington wo wir Gaara aufgabeln. Dann geht es weiter bis nach Wilmington wo Caleb uns mal einige hübsche Örtchen zeigt und dann nach Charleston wo die Mädels shoppen gehen können und dann steuern wir La Habana an.“, Naruto grinste fröhlich in die Runde und sah grinsend zu seinem besten Freund der von seiner Tochter erklärt bekam wie man das Kartenspiel spielte zu dem sie ihn überredet hatte. Sasuke war überraschend heute schon gekommen obwohl er eigentlich erst in Charleston hatte zusteigen wollen. Hinata neben ihm stützte den Kopf ihres Sohnes gerade und sah besorgt zur Einfahrt des Hafens. „Wo bleiben sie nur?“, fragte sie und sah auf die Armbanduhr ihres Mannes. „Normalerweise ist Caleb immer pünktlich“ „Ich habe sie angerufen und gesagt das wir später ablegen“, bekannte Naruto sich und Hinata sah ihn kurz genervt an. „Und was ist wenn der Sturm sich legt und sie immer noch nicht da sind?“, fragte seine Frau ihn und Naruto winkte ab und drückte die Kurzwahl für Sakura. „Ich ruf schon an, keine Sorge“, doch gerade als das erste Freisprechgeräusch ertönte, bog Calebs Shelby mit dröhnendem Motor in den Hafen ein. Der Wagen hielt und Caleb stieg aus, ging um das Auto herum und öffnete Sakura die Tür. Naruto hob die Augenbrauen, was war denn jetzt los? Seit wann ließ Sakura ihren besten Freund ihr die Tür öffnen?

Sie stieg aus, würdevoll, jedoch blass. Und ihr Blick war nicht auf die Yacht geheftet, sondern die Person hinter Naruto. Der Uzumaki drehte sich kurz um und sah Sasuke an der aufgestanden war und er hörte seine Tochter aufgeregt rufen: „Tante Sakura!“ Schon war der dunkelhaarige Wirbelwind an ihm vorbei, über die Brücke und umarmte Sakura in höherer derer Talie.

„Hey du Zwerg“, grüßte Sakura ihr Patenkind und drückte ihr einen Kuss auf das Haar. Was tat er hier? Also es war ja offensichtlich was er hier tat, aber wieso jetzt schon? Konnte sie nicht erst auf der Yacht gewesen sein?

Ino hatte ihn als erste gesehen als sie in den Hafen gebogen waren. Er trug eine Anzughose und ein weißes Hemd. Seine Haare waren kunstvoll zerzaust ohne wirklich frisiert zu wirken.

Caleb hatte sich vorgebeugt und die Augen zusammengekniffen: „Ist er das?“

„Ja“, hatte sie knapp geantwortet und dann hielt der Wagen. Da Caleb ihr Seelenverwandter war, wusste er was in ihr vorging und um ihr einen mehr oder weniger würdevollen Antritt zu verschaffen, war er ausgestiegen und hatte ihr die Tür geöffnet. „Soll ich mich um deine Ehre duellieren?“, fragte Caleb und grinste sie verschmilzt an. „Nein, dieses Duell ist längst verjährt“, erklärte Sakura ihm und nun stieg auch Ino aus. „Ajajajaj“, sie leckte sich über die Lippen: „Irre ich mich oder sieht Sasuke noch schärfer aus als vor 10 Jahren?“

„Ino!“, zischte Sakura und sah sie wütend an. Dann holte sie ihr Handy aus der Tasche und checkte schnell ihre Mails. Wer wusste schon ob sie auf dem Meer Empfang haben würde. „Was ist?“, fragte Caleb. „Ava hat noch nicht zurück geschrieben“, erklärte sie. „Wo ist sie eigentlich zurzeit?“, fragte er um seine Freundin auf andere Gedanken zu bringen: „Irgendwo im Jungle“, sagte sie und zuckte mit den Achseln: „Amazonas Gebiet, meine ich.“

„Da ist es kein Wunder wenn sie dir nicht sofort antworten kann“, beruhigte er sie und nahm ihren und seinen Koffer. Ino ließ er mit ihren zurück.

„Hey!“, protestierte die Blondine und schleppte ihre Koffer über die Pflastersteine

Richtung Yacht. „Ja, ich weiß. Ich wollte nur ihren Rat hören bevor ich Sasuke treffe“, sagte Sakura und zuckte mit den Achseln: „Man begegnet ja nicht jeden Tag seinem Ex-Verlobten wieder“

„Dann ist hier mein Rat Schatz: Du bist 28 Jahre alt, eine erwachsene Frau also verhalte dich auch so.“, er grinste kurz und sah hoch. Und erstarrte.

Bobby Delgado da Silva kam gerade hinter Tenten von der Brücke und nippte an ihrem Orangensaft als sie ihn sah. Er redete mit Sakura, die sie schon seit einigen Jahren kannte und achtete nicht auf den Weg. Scheiße, dachte sie nur und keuchte überrascht auf. Sie wusste zwar das Caleb Palmer in New York lebte, aber sie hätte niemals gedacht das sie ihn hier treffen würde. Immerhin war er der Star der Titans! Was hatte er bei normalen Menschen verloren. Sie sah sich um und seufzte. So normal war ihre Gesellschaft nun doch nicht. Naruto Uzumaki führte eine Werbefirma, Neji Hyuuga führe ein weltweit erfolgreiches Unternehmen das Alarmanlagen und sonstiges herstellte, Tenten Hyuuga war ein Victoria Secret Engel und Sasuke Uchiha gehörte ebenfalls weltweit die meisten Energieversorgungen die auf erneuerbare Energie bauten, hinzu kamen noch die ganzen Institutionen deren Hauptsponsor die Uchihas waren und so weiter.

Gut, da passte ein gefeierter Footballspieler doch auf diese Yacht. Aber wieso musste er mit den selben Menschen befreundet sein wie sie?

Sie schluckte und spürte Calebs Blick direkt auf sich. „Hey, willkommen auf der Yacht le Uzumaki!“, Naruto grinste und breitete die Arme aus. „Welche Sprache sollte das jetzt sein?“, fragte Sakura ihn und ließ sich umarmen. „Meine Fresse, Sakura. Wie viel hast du abgenommen?“

„Ich habe nicht abgenommen“, protestierte Sakura und befreite sich aus Narutos Umarmung. „Hey“, Hinata bekam Küsschen rechts und links und dann fiel Sakura schon Tenten um den Hals, Ino folgte ihr und dann kam Caleb.

Dann stand er dunkelhaarige vor ihr und Tenten sagte: „Caleb, das ist meine Agentin Bobby. Bobby, das ist Caleb. Er ist der Runningback der Titans“

„Wir kennen uns bereits“, Calebs Stimme klang kalt und abweisend. Bobby atmete tief ein und sah ihre Freundin an: „Wir gingen auf die selbe High School“

„Und die High School war nicht das einzige was wir geteilt hatten“, erklärte Caleb, drehte sich um und ging wieder zu Naruto. Tenten sah dem Spieler mit großen Augen nach und wandte sich dann an ihre Freundin: „Was?“

„Lange Geschichte.“, erklärte Bobby nur und winkte ab. „Gott sei Dank bist du auch hier“, sagte Sakura und stellte sich neben Bobby: „Ich kann wirklich außenstehende Freunde gebrauchen. Alle anderen werden blöde Kommentare abgeben und mich nerven.“

„Meinst du wegen Sasuke?“, fragte Bobby und Sakura verdrehte die Augen: „War klar das Tenten es dir erzählen würde“

„Ich bin ihre einzige Freundin wenn es zu den Shows geht und sie ist redselig wenn sie nervös wird“, erklärte Bobby achselzuckend und sah zu dem Uchiha der gerade mit Ino redete. „Warum reden sie miteinander?“, fragte Bobby und Sakura sah zu ihrer besten Freundin und ihrem Ex. Mit verengten Augen sagte sie: „Keine Ahnung.“

Dann sah sie zu Caleb: „Hab ich was verpasst mit dir und Cab?“

Bobby seufzte: „Lange Geschichte. Erzähle ich dir ein ander mal.“

„Das ist schon mehr als sie zu mir gesagt hat“, sagte Tenten die zugehört hatte. Sakura verdrehte die Augen: „So viel zu erwachsenem Verhalten“

Ino trat an Sakura Seite und stupste sie an: „Ich habe ihn warm gemacht. Gib Vollgas.“ Die Haruno funkelte sie an und sah zu Sasuke der sie auch noch ansah. Ja super. Wenn

sie jetzt weg gehen würde, dann würde er sie für kindisch halten. Oder noch schlimmer, er würde denken das sie nicht über ihn hinweg war.

Sakura straffte ihre Schultern, verfluchte sich das sie eine Jeansshorts, Top und Turnschuhe anhatte und nicht so elegant gekleidet war wie die anderen und ging auf Sasuke zu. „Hi“, sagte sie und blieb vor ihm stehen. Sasuke sah sie kurz abschätzend an, verzog dann aber den Mund zu einem schiefem Grinsen: „Ich dachte du würdest mich meiden“

„Wieso sollte ich?“, fragte sie und versuchte sich an einem Lächeln. Vermutlich sah sie aus wie Joker aus Batman.

„Weiß nicht.“, Sasuke beugte sich etwas zu ihr runter und küsste sie auf die Wange: „Du siehst gut aus“

Sakura blinzelte. Flirtete er da etwa mit ihr?

„Ehm“, sie trat einen Schritt zurück und atmete tief durch, dann sah sie über ihre Schulter zu den anderen. Hinata sah zu ihnen. „Wie geht es deiner Verlobten?“, fragte sie und Sasuke hob die Augenbrauen. „Seit wann interessiert es dich wie es ausgerechnet ihr geht?“

„Ehrlich gesagt hat es mich nicht interessiert, ich wollte nur Konversation betreiben“, Sakura zuckte mit den Achseln und sah nochmal zu Hinata die sie jetzt zu sich winkte. Endlich. Erleichtert zeigte sie auf Hinata und sagte: „Mein Typ wird verlangt. Wir laufen uns bestimmt noch über den Weg.“

„Da wette ich drauf“, sagte er nur grinsend und schon lief sie zurück.

Sasuke war ehrlich überrascht das sie zu ihm gekommen war. Er hatte ehrlich gedacht sie würde ihn ignorieren, doch stattdessen war sie sogar zu ihm rüber gekommen und hatte ihn begrüßt.

Er sah ihn nach wie sie zu Hinata ging, diese ihr etwas sagte und Sakura dann ihren Koffer und die Umhängetasche nahm und nach Ino rief die gerade mit Tentens Agentin geredet hatte.

Dann verschwanden die drei Frauen, gefolgt von dem Runningback Caleb Palmer, unter Deck.

„Na“, Naruto hatte Hideaki auf dem Arm und trat wissend grinsend neben seinen Freund. „Wie ist sie so?“, fragte er und Sasuke sah auf die offene Tür die unter Deck führte. „Überraschend anders als erwartet“, erklärte er und Naruto fragte weiter: „Und die Ausstattung?“

„Ich hab noch nie was an ihrer Ausstattung zu meckern gehabt“, antwortete der Uchiha mit den Gedanken immernoch bei seiner Ex.

„Und was hältst du von dem Preis?“ Sasuke blinzelte und sah Naruto verwirrt an: „Was?“

Der Uzumaki grinste hinterhältig. „Worüber redest du?“

„Na über meine Yacht natürlich“, sagte Naruto und lachte auf: „Und ich bin mir irgendwie ganz sicher, dass du von etwas ganz anderem geredet hast als die Yacht.“

„Du Arsch“, knallte Sasuke seinem besten Freund an den Kopf und ging rüber zur Bar. Der Uzumaki kicherte hinterhältig auf und zuckte mit den Augenbrauen: „Das wird eine echt interessante Woche.“

„Also“, Sakura hatte ein leichtes, rotes Sommerkleid an. Sie waren vor einer halben Stunde in See gestochen nachdem die Küstenwache ihr okay gegeben hatte und die Kinder von ihren Großmüttern abgeholt worden waren. Caleb sah zu seiner Freundin die sich gerade neben ihn hat fallen lassen: „Willst du mir erzählen was es mit dir und Bobby auf sich hat?“

Sakura deutete zu der Latina die neben Tenten saß und an ihrem Cocktail nippte. Caleb seufzte, lehnte sich zurück und fuhr sich durch das Haar. „Wir waren mal zusammen“, sagte er leise und Sakura hob die Augenbrauen: „Dank deiner Reaktion auf sie, habe ich mir das schon fast gedacht“

Caleb sah zu Bobby rüber und seine Augen wirkten irgendwie...traurig.

Das Licht der untergehenden Sonne hüllte alles in ein rot-oranges Licht und Bobby sah in ihrem schwarzen Spitzenkleid einfach klasse aus und ihre Tattoos stachen einem auf der gebräunten Haut direkt ins Auge. Sie hatte ihre Karamellfarbende Haare locker hochgesteckt und sich dezent geschminkt. Das passte eigentlich nicht zu der Bobby die er kannte. „Früher sah sie etwas anders aus“, gestand er und lachte leise: „Kniestrümpfe, Boots, entweder ein langer, schwarzer Rock oder eine ultrakurze Shorts und manchmal sogar ein Kleid. Sie sah nie aus wie die anderen Mädchen in Baltimore, dort, wo wir zur High School gegangen waren. Sie war immer das schwarze Schaf. Überall, sogar zu Hause“

Caleb schüttelte den Kopf: „Wir waren echt verknallt ineinander, bis sie auf einmal verschwand. Von einem Tag auf den anderen war sie weg und ich hatte keine Ahnung wo sie war. An ihr Handy ging sie nicht, ihre Familie wollte mir nichts sagen.“, er zuckte mit den Achseln. „Ein Jahr später ging ich aufs College und traf ihre Cousine.“, der Runningback seufzte und lehnte sich zurück: „Sieklärte mich endlich auf.“

„Und was sagte sie?“

„Das Bobby abgehauen wäre weil ihr Vater sie in ein Bootcamp schicken wollte“,klärte Caleb sie auf und Sakura nickte: „Das weiß ich schon. Bobby hat es mir selbst erzählt. Wieso bist du denn sauer auf sie? Ich meine, ist es nicht verständlich das sie abgehauen ist wenn ihr Vater ihr somit droht?“

„Klar ist das verständlich. Was ich aber nicht verstanden habe war, das sie einfach abhaut ohne mir Bescheid zu sagen. Sie hat es einfach so getan und von einem Tag auf den anderen war sie weg gewesen.“, Caleb hob die Schultern und ließ sie wieder fallen. „Cab“, Sakura hackte sich bei ihm unter und legte ihren Kopf auf seine Schulter: „Du hättest nichts tun können. Alle Wege trennen sich irgendwann mal.“

Caleb nickte. „Außerdem hast du mir gesagt ich soll mich erwachsen benehmen. Wieso gilt das dann nicht auch für dich?“, sie knuffte ihn unsanft und Caleb stöhnte genervt. „Hau ab du Giftzwerg.“, sagte er von ihr genervt und sie grinste ihn an: „Ich bin ein halbes Jahr älter als du, hast du das vergessen?“ „Bist trotzdem ungefähr fünf Hüte kleiner als ich Baby“, er küsste sie auf die Stirn und zusammen sahen sie in den Sonnenuntergang. „Hast du eigentlich Regina gesagt das du weg bist?“, fragte Sakura ihn und Caleb schnaubte höhnisch: „Was sollte ich ihr schon sagen?“

Er sah Sakura an und schüttelte den Kopf: „Sie hat mich seit einer Woche nicht mehr angerufen. Wenn ich mich nicht ab und an melden würde, würde ich nicht einmal wissen ob sie noch am leben ist oder nicht.“

„Übertreibst du es da nicht ein wenig?“, fragte Sakura besorgt. „Nein, tue ich nicht.“, entschied der Spieler und legte den Kopf in den Nacken. „Was soll ich bitte wegen ihr tun?“

„Ganz ehrlich, auch auf die Gefahr hin das ich mich besserwisserisch oder total altklug anhöre oder ob es gemein ist, aber ich würde mich von ihr trennen. Cab, sie bremst dich total aus.“

„Worin?“

„Im Leben. Außer einigen Abenden mit dem Team, und damit meine ich die offiziellen Veranstaltungen und nicht die Partys danach, gehst du nur mit uns raus. Die letzte richtige Party auf der du es hast Krachen lassen war die Superbowl Feier.“

„Nicht alle müssen so ausschweifend leben wie Ino und du.“, Caleb grinste sie an. „Tun wir doch auch garnicht.“

„Ino schon und du folgst ihrem Beispiel.“

„Wann das denn?“

„Ich erwähne nur einen Namen: Gaara.“, Caleb hob die Augenbrauen und Sakura verdrehte die Augen: „Ich erzähle dir nie wieder etwas.“

„Du und Gaara passt zusammen Sakura.“

„Wir kennen uns schon unser ganzes Leben lang. Das war nur einmal ein Ausrutscher.“, erklärte sie ihm. „Sakura, Ausrutscher aller Art verstehe ich wenn man es einmal macht und danach nie wieder. Du bist fast jedes mal mit Gaara im Bett wenn er in New York ist.“

„Das ist doch garnicht wahr. Das letzte mal war im Februar und seit dem war er mindestens noch sechs mal da.“, Sakura sah ihn triumphierend an. „Aber nur weil du einen Rückzieher machst. Du hast den Rückwärtsgang eingeschaltet weil er gesagt hat das er dich liebt“, Caleb sah sie mitfühlend an. „Hör auf damit.“, Sakura stand auf und drehte sich zu Caleb um und erstarrte. Sasuke stand direkt hinter dem Sitzsofa auf dem sie mit Caleb gesessen hatte mit dem Rücken zum Meer an die Reling gelehnt und einem Drink mit bernsteinfarbener Flüssigkeit darin. Und er sah ihr in die Augen. Sie erinnerte sich noch ganz genau an seinen Eifersuchtsanfall in seinem Zimmer damals im Internat und da hatte er fast genauso geguckt. Naja, weniger kalt vielleicht. Aber was hatte er erwartet? Das sie ihm ewig hinterher trauern würde? Schlimm genug das sie das fast zwei Jahre getan hatte.

Caleb drehte sich kurz um und sah Sasuke an und grinste kurz: „Oh, wie ich sehen hast du auch noch etwas zu klären was?“

„Schnauze Palmer“, fauchte sie ihn an, drehte sich um und ging zur Bar.

Caleb sah ihn schmunzelnd nach und drehte sich dann zu Sasuke: „Ich hab ja viel von dir gehört, hab dich aber noch nie gesehen. Ich bin Caleb“

„Sasuke“, Sasuke nickte ihm zu und Caleb sah zu Sakura die gerade einen Shot runterkippte. „Oh, gleich geht es rund wenn sie wirklich viel getrunken hat“, Caleb lachte leise und legte einen Arm auf die Lehne, sein eines Bein legte er angewinkelt auf sein Knie.

Sasuke sah zu Sakura die schon den zweiten und dritten Shot runterkippte, zwei weitere standen vor ihr. Ino, die sich neben sie gestellt hatte lachte. „Sie trinkt?“

„Und wie. Sie verträgt so einiges und trinkt jeden aus meinem Team unter den Tisch.“, Caleb stand auf und nahm sein Glas mit Wodka von dem kleinen Beistelltisch neben sich.

„Und sie ist mit Gaara zusammen?“, fragte Sasuke nun und Caleb sah ihn überrascht an. „Kann man so nicht sagen. Wenn du gerade zugehört hast, dann weißt du jetzt das sie ihn abgeschossen hat.“, der Palmer zuckte mit den Achseln. Sasuke sah weiter zu wie Sakura einen Shot nach dem anderen in sich hinein kippte und runzelte die Stirn: „Und wieso trinkt sie jetzt?“

Caleb sah ebenfalls zu seiner besten Freundin: „Das da ist ihr Ritual vor jeder Party. Sich ordentlich einen kippen um danach die Hüllen fallen zu lassen. Metaphorisch versteht sich.“ Sasuke sah weiterhin zu seiner Ex-Verlobten. Sie sah klasse aus, ohne Frage, auch wenn sich ihr Stil etwas verändert hatte. Keine Kleinmädchen Kleider, kein dezentes Make-up sondern Smokey Eyes und dunkelroter Lippenstift. Ihre Haare waren mittlerweile wieder lang und sie trug sie heute offen. Gerade zerrte Ino ihre Freundin auf die freie Fläche zwischen den Rattanmöbeln und Naruto drehte grölend die Musik lauter als die Beiden anfangen aufreizend dazu zu tanzen. Ino hatte eines

ihrer Beine zwischen Sakuras gestellt und sie an den Hüften gepackt um sie nah an sich zu ziehen und so machten sie wilde, kreisende Tanzbewegungen zu dem Beat von *Scream & Shout* von Britney Spears und will.i.am.

Von Naruto hatte er gehört das Ino zwischenzeitlich das Ufer gewechselt hatte, oder auch nicht. Er sah zu Caleb der die Show nur zu genießen schien und fragte: „Das läuft da?“

Caleb sah ihn kurz an und lachte dann: „Da läuft nichts mehr, war aber was beim Spring Break vor einigen Jahren. Da war Ino noch auf dem College. Interessante Geschichte. Sakura ist aber definitiv hetero.“

„Und Yamanaka?“, fragte Sasuke. „Die ist sich da nicht so sicher, glaube ich.“

Sasuke sah wieder zu Sakura und spürte schon fast das Verlangen das ihn fast übermannte. Das er sie wollte, war ihm schon immer klar gewesen. Diese Frau ist ihm damals unter die Haut gegangen und so schnell vergaß er sie nicht und selbst nach all den Frauen die er in der Zwischenzeit hatte und selbst die Verlobung mit Temari, was eine Art Strafe für ihn selbst war, konnte sie ihm nicht aus dem Kopf schlagen. Sakura besaß noch einen Großteil eines Bewusstseins und, auch wenn er es nicht gerne zugab, seines Herzens.

Das er sie auf die ein oder andere Art noch liebte war ihm klar. Sonst würde er nicht immer wieder diese verdammte Schachtel herauskramen. Aber Liebe war relativ geworden. Es gab viele Arten davon. Liebe konnte innig sein, sie konnte lähmend sein, sie konnte blind machen, sie konnte verführerisch sein und Liebe konnte unendlich sein. Aber auch vernichtend und Sasuke war sich sicher das seine Liebe zu Sakura ihn irgendwann mal vernichten würde. Denn nicht einmal fünf Stunden waren sie auf dieser Yacht und er hatte schon Mordgedanken war Caleb Palmer betraf und er wollte Gaara Sabakuno lynchen. Auch Naruto war kurz davor Objekt seiner Mordgedanken zu werden, denn der Sack war an allem Schuld.

Dieser Vollidiot war nämlich der Grund dieses Aufenthaltes und der Gedanke das der Uzumaki ihn und Sakura wieder verkuppeln wollte, ließ ihn einfach nicht los. Nicht das er besonders abgeneigt von der Haruno wäre. Auf keinen Fall. Sein Hauptgedanke, als er nach Amerika reiste, war sie gewesen, aber er wusste das er es wieder vermässeln würde. Er würde ihr wieder weh tun und er würde sich selbst dafür hassen.

Und Selbsthass hatte er im Moment genug. Denn er hatte diese Frau gehen lassen und nun saß er tief in der Scheiße.